

Keramik, Steinzeug, Varia.

Keramik,
Steinzeug,
Varia.

Grüner Kachelofen (im Rupertusmuseum); rechteckig, aus quadratischen und halbierten Kacheln. Über dem Sockel Einschnürung und halbrund vortretendes Blattgewinde, stark vortretendes Kranzgesims mit Kyma zwischen Profilierungen, darüber Aufsatz, an allen vier Seiten gleich: als Mittelgruppe zwei, einen Schild und eine Blumenvase haltende Engel zwischen Einhörnern, beiderseits je ein weiterer Engel mit vorgehaltenem Schilde und eine aufstehende Blattraupe. Die Ecken durch Pinienzapfen markiert. In den Kacheln wiederholen sich die Brustbilder der vier Evangelisten und des Salvator mundi, in den halben



Fig. 251 Teller von Deruta (S. 181)

Kacheln das des Johann Baptista. In einer Kachel eine weibliche Gewandfigur mit zwei unbekleideten Kindern, zwischen weiblichen Hermen an Pilastern mit Flachbogen und Cherubsköpfchen in den Zwickeln. Unterschrift: *Tie Liew*. Die Sockelkacheln tragen ein Flechtwerk, respektive Granatapfelornament auf gerauhtem Grunde (Fig. 250). Anfang des XVI. Jhs. Vielleicht der Ofen, von dem es im Rechenbuche der Äbtissin Regina Pfaffinger von 1504 f. 103 heißt: *Item wir haben lassen machen in unser news stübl ain newen grünen ofen gestet mit arbeit und kacheln allen sachen XXV β II S, mer haben wir lassen machen einen newen grünen offen in das kloster auf dye stuben gestet mit kacheln und arbeit XIII β XX S.*

Fig. 250.

Ein ähnlicher Kachelofen auch in einem Zimmer des II. Stockes.

Großer Tonteller, glasiert, im Fond Brustbild einer Dame, herum Blattkranz (Fig. 251); Deruta, Mitte des XVI. Jhs., rückwärts eingeritztes Wappen der Frau Praxedis Halleckerin (Profess 1521).

Fig. 251.